

STRASSENBAHNLINIE 7 FÜHRT
NUN BIS BÜSCHDORF

SEITE 2

MUSEALE SACHZEUGEN –
DIE AMTSBLATT-SERIE, TEIL 22

SEITE 2

MEINUNGEN DER
FRAKTIONEN

SEITE 3

BEKANNTMACHUNGEN,
ANZEIGEN

SEITE 4

Steintor-Umbau – Planer informieren

Heute im Steintor-Varieté

Der Stand zur Variantenuntersuchung zum Steintorumbau, der Planungsstand zur Steintorpassage und der bereits begonnene Bau des Steintor-Campus stehen im Mittelpunkt einer Bürger-Informationsveranstaltung, zu der das Dezernat Planen und Bauen der Stadt Halle sowie die Havag am heutigen Donnerstag, dem 19. Juli, 18 Uhr in das Steintor-Varieté einladen.

Die Varianten zum Ausbau können seit Montag, dem 16. Juli, im Technischen Rathaus im Gang der 6. Etage eingesehen werden. Dort sind überdies unmittelbar Rückfragen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Planungsamtes möglich.

Auf der Internetseite der Stadt Halle (Saale) – www.halle.de/de/Leben-Gesellschaft/Verkehr/Planung – sind ebenfalls bereits Informationen rund um den Umbau des Steintorknotens eingestellt.

Chinesische Schüler in Halle zu Gast

Schüler und Lehrer der Highschool Nr. 5 aus Jiaxing in China weilten jetzt in der Saalestadt. Begrüßt von Bürgermeister Egbert Geier und Stadtmarketingchef Stefan Voß, besichtigten sie u.a. – geführt von Stadtarchivar Ralf Jacob – die aktuelle Ausstellung „Lebendige Vielfalt – Hallesche Städtepartnerschaften im Spiegel ihrer Gastgeschenke“ im Stadtarchiv.

Hintergrund des Besuches ist die im vergangenen Jahr fixierte Schulpartnerschaft zwischen dem halleschen Südstadt-Gymnasium und der Highschool Nr. 5 in Jiaxing. Die Schüler beider Bildungseinrichtungen arbeiten an gemeinschaftlichen wirtschaftsorientierten Projekten. Im Oktober kommenden Jahres ist ein Gegenbesuch der Südstadt-Gymnasiasten in Jiaxing geplant.

Jazz-Sommer lockt ins Händel-Haus

Zum 6. Mal lädt die Stiftung Händel-Haus zum Jazz-Sommer „It's session time!“ ein. An drei aufeinander folgenden Sonntagen (21.7., 28.7., 4.8.) bieten Jazz-Bands aus dem mitteldeutschen Raum im Händel-Haus-Hof ein Jazzprogramm, das sich ganz unterschiedlichen Stilrichtungen öffnet. Beginn der Jazz-Konzerte ist jeweils 20 Uhr. Tickets sind im Vorverkauf, unter 0345/ 500 90-103 oder an der Museumskasse des Händel-Hauses erhältlich.

Dr. Bernd Wiegand zum neuen Oberbürgermeister Halles gewählt

Innendezernent Dr. Bernd Wiegand schlägt Bernhard Böhnisch in der Stichwahl



Nach Verkündung des vorläufigen Wahlergebnisses durch den Gemeindevorstand gratuliert Bernhard Böhnisch (links) seinem Kontrahenten Dr. Bernd Wiegand zum Wahlsieg.

Halle hat gewählt. Am vergangenen Sonntag, dem 15. Juli 2012, beteiligten sich knapp 30 Prozent der Hallenserinnen und Hallenser an der Stichwahl um das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt. Die Entscheidung fiel zwischen dem halleschen Stadtrat und Landtagsabgeordneten Bernhard Böhnisch (CDU) sowie dem Innendezernenten Dr. Bernd Wiegand (parteilos), aus der Dr. Wiegand als neuer Oberbürgermeister hervorging.

Zur Wahl am 1. Juli traten insgesamt neun

Kandidaten an. Bernhard Böhnisch führte die Liste mit 35,30 Prozent der Stimmen an. Da kein Bewerber die absolute Mehrheit auf sich vereinigen konnte, zog Dr. Bernd Wiegand, der den zweitbesten Wert von 19,88 Prozent erzielte, mit in die Stichwahl ein.

Mit knapp 53 Prozent wurde Dr. Bernd Wiegand als neuer Oberbürgermeister gewählt. Am 1. Dezember 2012 tritt er sein neues Amt an. Im Stadthaus präsentierte Gemeindevorstand Eberhard Doege nach Schließung der

Wahllokale die aktuellen Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit. Nach Verkündung des vorläufigen Wahlergebnisses gratulierte Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados ihrem Nachfolger. Ebenso beglückwünschte Bernhard Böhnisch seinem Kontrahenten zum Wahlsieg.

Die ausführlichen Ergebnisse können auch auf halle.de/Rathaus&Stadtrat/Statistik+Wahlen/Wahlen eingesehen werden. Seite 4

Schau bietet Reise zu eigenen Fähigkeiten

20 interaktive Mitmach-Stationen zum Staunen und Entdecken lassen kleine und große Besucher an der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Halle (Saale) erleben, was ihr Körper alles kann und wie es um ihre Gesundheit bestellt ist. Noch bis zum 27. Juli bietet die vom Science Center Phänomata in Flensburg konzipierte Ausstellung „Es betrifft Dich!“ eine Reise zu den eigenen Fähigkeiten. Kinder und Jugendliche entdecken spielerisch, wie Forschung hilft, die Gesundheit zu erhalten. Die Ausstellung verbindet unterhaltsame Elemente mit Lerneffekten. Warum Menschen altern und wie man sich auch in höherem Alter fit halten kann, veranschaulicht eine „Alterungsmaschine“, die simuliert, wie man in 20, 30 oder 40 Jahren aussehen könnte. Dass sich ein Text auf dem Computer nur mit den Augen – ohne die Hände zu benutzen – schreiben lässt, kann man selbst ausprobieren. Auf diese Weise können Menschen mit Behinderungen Filme sehen und mit ihren Freunden chatten. **Öffnungszeiten: bis 20. Juli: 10 bis 14 Uhr, 23. bis 27. Juli, 14 bis 18 Uhr, Leopoldina, Jägerberg 1.**

Glockenspiel-Konzert im Roten Turm

Seltenes Konzert: Das Glockenspiel des Roten Turms – mit seinen 76 Glocken das größte in Europa – wird am 27. Juli, 20.45 Uhr, von Tin-Shi Tam zum Klingen gebracht. Sie spielt auf dem Carillon (Turmglockenspiel) Werke von Georg Friedrich Händel, Phillip Telemann und Scott Joplin sowie den Traditionals. Das Turmglockenspiel kann manuell über einen Stockspieltisch mit Tastenstöcken und Pedalen ausgelöst werden. Mit Hilfe einer sogenannten Traktur ist ein nuanciertes Konzert mit allen dynamischen Abstufungen möglich.

Internationaler Hansetag 2019 – Halle hat beste Chancen auf Zuschlag

Entscheidung über die Ausrichtung des internationalen Festes fällt im kommenden Jahr in Herford, der Gastgeberstadt 2013

Durch die Absage der Stadt Lünen, den 39. Internationalen Hansetag 2019 auszurichten, steigen die Chancen der Stadt Halle im Sommer 2019 das internationale Fest mit mehr als 500 000 erwarteten Besuchern auszuführen.

Halle erhofft sich von der Ausrichtung des Hansetages 2019 eine Steigerung der Umsätze durch die touristische Zusatznachfrage, einen engen Austausch im Städtetzwerk in den Bereichen Tourismus, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft sowie eine verstärkte nationale und internationale Präsenz in den Medien.

Zudem befördert Halle nach der Gründung nun die Mitgliedschaften im „Sächsischen Hansebund“. Bisher sind zehn Hansestädte aus Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Thüringen und Brandenburg beigetreten. Der

Beitritt drei weiterer Städte ist terminiert. Die Unterzeichnung Lüneburgs auf der 1,20 Meter langen Gründungskurkunde während der Internationalen Hansetage 2012 war Höhepunkt der bisherigen Beitritte (Amtsblatt berichtete).

Bis zur Delegiertenversammlung des 33. Internationalen Hansetages in Herford (Juni 2013) wird die Ausrichtung des Hansetages allen Städten neu angeboten. Nach der verblichenen Bewerbung um die Ausrichtung des Hansetages 2017, die der späteren Ausrichterstadt Kampen (Niederlande) bereits im Vorfeld der Delegiertenversammlung zugesagt worden war, wurde der Stadt Halle (Saale) zugesichert, als Nachrückerin für den nächsten frei werdenden Hansetag bevorzugt berücksichtigt zu werden.



Lüneburgs OB Ulrich Mäde besiegelt mit seiner Unterschrift den Beitritt der Stadt zum Sächsischen Hansebund. Mit dabei Halles OB Dagmar Szabados und Lübeck's Bürgermeister und Vormann der Hanse Bernd Saxe sowie Hallorenmädchen aus Halle. Foto: Andreas Tanme

Richard-Robert-Rive-Haus erstrahlt am Unterplan

Städtische Stiftung Hospital Sankt Cyriaci et Antonii bietet komfortablen Alterswohnsitz und leistet ein Stück Stadtreparatur



Schlüsselübergabe am Unterplan 10: OB Dagmar Szabados, Dr. Mechthild Greuel, dienstältestes Vorstandsmitglied der Stiftung und Stiftungsgeschäftsführer Dr. Manfred Cremer. Foto: Thomas Ziegler

Das neue Richard-Robert-Rive-Haus der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii erstrahlt nun am Unterplan 10. Sorglos komfortables Wohnen in einer Parklandschaft am Saaleufer – das bietet der Wohn- und Pflegekomplex. Er verbindet denkmalgerechte Sanierung mit moderner Architektur. Es stehen 51 Wohnungen von 37 bis 93 m² Größe zur Verfügung. 7 Pflegezimmer ergänzen das Angebot.

„Im Mittelpunkt der 2008 begonnenen Qualitätsinitiative steht für uns der alternde Mensch mit seinen Bedürfnissen nach Komfort und Sicherheit“, sagt die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, OB Dagmar Szabados. „Der neue Gebäudekomplex im Herzen von Halle und ein Rundum-sorglos-Paket der Stiftung garantieren beides. Die kommunalen

Stiftungen unserer Stadt leisten Hervorragendes bei der Versorgung alter Menschen. Mit dem hotelähnlichen Konzept des Rive-Hauses haben wir unser Gesamtangebot für jene erweitert, die individuell und selbstbestimmt und trotzdem sicher ihr Leben im Alter genießen möchten. Darüber hinaus wurde auch ein weiteres Stück ‚Stadtreparatur‘ geschafft. Die Ansicht des Areals der Stiftung ist eine Augenweide, besonders von der Stadtseite mit dem wunderbar sanierten Giebel.“ Für die 2008 begonnene Qualitätsinitiative wendete die Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii insgesamt 8,5 Mio. Euro auf. „Unser Augenmerk gilt jetzt der Vollausslastung“, sagt Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Manfred Cremer. Mehr: www.cyriaci.de

Jetzt!
E-Bikes Probe fahren.
Infos: (0345) 2 90 97 27 oder im
FAHRRADIES, Bernburger Str. 25,
06108 Halle (Saale).
www.swissflyer.de

DIE STADT GRATULIERT

Gnadenhochzeit

Auf 70 gemeinsame Ehejahre blicken **Theodor und Liesbeth Dziuba** am 22. August.

Eiserne Hochzeit

Das 65. Ehejahr feiern **Ernst und Gerda Händel** am 1. August, **Gerhard und Gertraud Wehrhold** am 9. August, **Horst und Ernestine Berger, Bernhard und Anna Hackert, Rolf und Inge Wandkowsky** am 16. August, **Arthur und Anneliese Auerbach, Georg und Christa Neitzsch** am 23. August, **Rudi und Else Engelmann** am 29. August.

Diamantene Hochzeit

Das 60. Ehejubiläum begehen **Hermann und Marie Bauer, Hans-Günther und Hannelore Behrendt, Gerhard und Edith Böttger, Eberhard und Traute Hagen, Herbert und Luise Panner, Heinz und Renate Tanneberger, Hans-Georg und Helga Thies** am 26. Juli, **Hans und Gisela Hahn** am 1. August, **Heinz-Dieter und Beate Bartnik, Joachim und Eva-Maria Henze, Heinz und Lore Kamjunke** am 2. August, **Hans-Joachim und Ida Kedziora, Helmut und Anneliese Prinz** am 8. August, **Gerd und Ingeborg Rüprich** am 9. August, **Waldemar und Ruth Krüger** am 12. August, **Armin und Hedwig Stenger** am 14. August, **Hasso und Anneliese Becker, Kurt und Christa Elste, Gerhard und Anneliese Riedel, Rudolf und Beate Schöne** am 16. August, **Claus Dieter und Käthe Beyer, Hans-Dieter und Elsa Gräfenhain, Artur und Elise Hantsch, Lothar und Isolde Hickethier, Robert und Hedwig Keil, Georg und Agnes Muschiol, Gerhard und Jutta Saal, Hans und Ursula Schermer, Wolfgang und Dolores Beyer** am 23. August, **Horst und Lieselotte Schorch** am 29. August.

Geburtstage

Herta Brode feiert am 1. August ihren **103. Geburtstag**.
Ihren **102. Geburtstag** begeht **Gertrud Wehling** am 21. Juli.
Lisbeth Keller wird am 29. August **101 Jahre** alt.
Auf **100 Lebensjahre** blicken **Hildegard Rennehack** am 27. Juli, **Lisbeth Herrmann** am 4. August, **Fritz Schiminowski** am 12. August.
95 Jahre alt werden **Liesbeth Josko** am 27. Juli, **Annemarie Meißner** am 15. August, **Alexander Klatt** am 17. August, **Erna Kalitzki** am 19. August, **Hildegard Meinhardt** am 26. August.
Das **90. Lebensjahr** vollenden **Edmunda Käsebier, Flora Mahler** am 22. Juli, **Elli Richter, Christa Schimpf, Gertrud Springer** am 24. Juli, **Gertrud Schiller** am 25. Juli, **Marta Blum** am 29. Juli, **Elfriede Giesicke, Heinz Helmsdorf** am 30. Juli, **Gertrud Näther, Margarete Mehlhose, Ruth Wörmsdorf** am 31. Juli, **Horst Kiesewalter** am 1. August, **Margarete Klein, Ruth Völkner** am 3. August, **Hildegard Starke, Elsa Weinrich** am 4. August, **Erich Elstner, Bruno Küster** am 5. August, **Marta Bagrowski** am 6. August, **Michael Gürtler, Irmgard Kirchbach, Johannes Pätz** am 7. August, **Hildegard Brackmann** am 9. August, **Bernhard Hackert, Erna Rennieke, Gisela Steffen** am 11. August, **Marta Kohlhaase, Marianne Meyer, Ernst Riesing** am 12. August, **Horst Fischer, Ingeborg Griwenka, Gerda Lorenz, Lucia Scholz** am 13. August, **Charlotte Heinzel, Johannes Matzke, Ely Schleef** am 14. August, **Helene Halka** am 15. August, **Ise Moczał, Ise Schläger, Ingeborg Seidel** am 18. August, **Heinz Sarnau, Adeline Wyrwich** am 23. August, **Elfriede Heßler, Gerhard Kleebe, Edith Mendel** am 24. August, **Heinz Schuchart, Mariya Volf** am 25. August, **Marie Köhler** am 27. August, **Werner Binnewies, Rolf Geißler, Elfriede Gielser, Ruth Krause** am 28. August, **Erna Geyer** am 29. August.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glückwünsche.

Anzeige

Aufheben!
Suchen ständig für unsere solvente Mandatschaft EFH/ZFH in Halle u. SK. Betreuung bis Kaufpreiserhalt

K.KLEIN
Immobilien Halle
Mühlweg 14
52 50 93 00
www.klein-immobilien.de

Die nächste Ausgabe vom **AmtsBlatt** erscheint am Mittwoch, dem **29. August 2012**
Redaktionsschluss ist am Montag, dem 20. August 2012

FAG-Entwurf und STARK-Pakete helfen Oberzentren

ISW Institut lädt zu Thema „Zukunft der Kommunal Finanzen“ / Szabados: Brauchen gerechte Verteilung der Finanzmasse

Das sich gerade in der parlamentarischen Beratungsphase befindende neue Finanzausgleichsgesetz (FAG), das ab 2013 greifen soll, bringt Vorteile für Sachsen-Anhalts Oberzentren Halle und Magdeburg. Es bilde u.a. in Kombination mit den STARK-Förderpaketen (Entschuldung und Infrastruktur) eine solide Basis für die künftige Verteilung der Finanzen an die Kommunen des Landes, so Dr. Gunthard Bratzke, Geschäftsführer des Instituts für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (ISW) auf seiner Jahrestagung in der vergangenen Woche in Halle. An ihr nahmen u.a. Finanzmini-

ster Jens Bullerjahn, Innenminister Holger Stahlknecht, OB Dagmar Szabados und die ISW-Geschäftsführer Dr. Gunthard Bratzke, Dr. Michael Schädlich und Prof. Lothar Abicht teil.

Die OB wies noch einmal darauf hin, dass die Stadt seit 2002 keinen ausgeglichen Haushalt habe aufstellen können. Das Defizit betrug Ende 2011 noch rund 239 Mio. Euro. Hauptursache war und ist, dass durch das Land nicht aufgabenbezogene Mittel nach dem (alten) FAG bereit gestellt werden. Bei Anerkennung, dass auch das Land Schulden abbauen müsse, komme es eben auf eine ge-

rechte Verteilung der Finanzmasse an. Dabei dürfen die großen Städte nicht hinten runter fallen. „Wir gehen davon aus, dass diese gerechte Verteilung über das neue FAG garantiert wird, der FAG-Entwurf nicht im Landtag zerredet wird“, so Szabados.

Die Stadt Halle wird ihre Position zum FAG noch einmal in einer Stellungnahme darstellen. So müsse u.a. die Dynamisierung der Tarifabschlüsse ebenso abgebildet als auch dargestellt werden, wie auf negative Abweichungen nach Steuerschätzungen reagiert werden kann, erläutert OB Dagmar Szabados.

Tram rollt jetzt bis Büschdorf

Seit Sonntag ist erweiterte Linie 7 in Betrieb / Neue Busanschlüsse und Haltestellen



Von links: Jan Mücke, Staatssekretär des Bundesverkehrsministeriums, OB Dagmar Szabados, Bürgermeister Egbert Geier und Thomas Webel, Landesverkehrsminister von Sachsen-Anhalt, durchtrennen das Band. Foto: Thomas Ziegler

Jetzt rollt es wieder gen Osten. Eines der größten Infrastrukturprojekte Halles steht kurz vor dem Abschluss. Am vergangenen Sonntag wurde die neue Strecke der Straßenbahnlinie 7 sowie die neue Endhaltestelle Büschdorf in Betrieb genommen.

Fahrgäste können mit der Bahnlinie 7 bis zur neuen Endhaltestelle Büschdorf fahren. Diese Haltestelle wurde zum zentralen Umsteigepunkt in Halles Osten mit behindertengerechten Haltestellen ausgebaut. Die Hallenser und ihre Gäste können hier von den Buslinien 27 und 31 zur Tramlinie 7 umsteigen. „Für die Kunden in Büschdorf und Reideburg verbessert sich durch die Abstimmung der Fahrpläne der Buslinie 27 und der Straßenbahnlinie 7 das Fahrtenangebot auf Innenstadtniveau“, so Stadtwerke-Sprecherin Iris Rudolph. Die Buslinie 27 fährt künftig samstags und im

Nachtverkehr alle 20 Minuten.

Vor allem das Busnetz wurde an die Bedürfnisse der Fahrgäste angepasst. Zum Fahrplanwechsel am 15. Juli wurde die ehemalige Buslinie 32 in die Buslinien 31 und 32 geteilt. Die verbesserte Buslinie 31 erschließt nun die Ortsteile Büschdorf, Kanena und Bruckdorf. Mit der neu entstandenen Linie wird das Fahrplanangebot zum Einkaufspark Bruckdorf verbessert.

Die Buslinie 32 startet am Betriebshof Freimfelder Straße und fährt weiter über Reideburger Straße – nördliche Grenzstraße – Fritz-Hoffmann-Straße – Otto-Stomps-Straße – Reideburger Straße und zurück zum Betriebshof Freimfelder Straße. Durch das Angebot dieser Linie wird das Industriegebiet Ost nun optimal an den städtischen Nahverkehr angebunden.

Darüber hinaus: Das Angebot der Bus-

ZAHLEN UND FAKTEN

* Der jetzt in Betrieb genommene 3. Bauabschnitt ist der letzte Hauptabschnitt der 11 km langen Straßenbahnneubaustrecke Halle-Neustadt – Riebeckplatz/Hbf. – Büschdorf. * Gesamtkosten Delitzscher Straße inkl. 3. Hauptabschnitt (ÖPNV+Straße) ca. 32 Mio Euro, * Gesamtlänge Gleis ca. 3,2 km, * Gesamtlänge Straße ca. 3,9 km, * Straßenbahnanlagen auf besonderem Bahnkörper, * 7 Haltestellen, * Park & Ride Anlage (im Straßenprojekt, 125 Stellplätze) und Bike & Ride Anlagen an der Endstelle, an der Schule Büschdorf und im Bereich Bierrain, * bereichsweise neue alleearartige Begrünung, bereichsweise Parkbuchten für Längsparker, die restlichen Baumpflanzungen erfolgen zur Pflanzzeit im Herbst, * Finanzierung: EU, Bund, Land, Stadt Halle, HAVAG, Versorgungsunternehmen sowie anteilig für Straßen/Wege Straßenausbaubeiträge der Anlieger, * Bauende: April 2013

linie 25 wird verbessert: Es werden zwei zusätzliche Fahrten an Wochenenden angeboten. Die Fahrzeiten der „26“ werden wochentags in der Hauptverkehrszeit zu einem 15-Minuten-Takt verdichtet. Die „30“ startet samstags nun 30 Minuten früher und die letzte Fahrt 1,5 Stunden später als bisher.

Zum Fahrplanwechsel wurden die Haltestelle „Käthe-Kollwitz-Straße“ im Linienerlauf der Buslinie 31 in „Dorfstraße Büschdorf“ umbenannt. Im Linienerlauf der Buslinie 32 gibt es die neuen Haltestellen: „Grenzstraße Nord“, „Reideburger Landstraße“ und „Otto-Stomps-Straße Nord“. Die Haltestellenbezeichnungen „Hermann-Kussek-Straße“ und „Von-der-Heydt-Straße“ im Verlauf der Buslinie 23 werden getauscht.

Die verloren gegangene Blankwaffe

Amtsblatt-Serie: Museale Sachzeugen im Blick, Teil 22: Der sächsische Infanterie-Degen M 1764

Bauarbeiten stellen eine willkommene Gelegenheit dar, sogenannte Bodenfunde zu bergen, die im Idealfall Eingang in die Sammlungen eines Museums finden. Eine solche Gelegenheit bot sich, als 1994 ein Neu- und Umbau größeren Umfangs am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara zwischen Mauer- und Taubenstraße begann. Dabei kam eine Blankwaffe ans Tageslicht, die ihrem Besitzer offensichtlich verloren gegangen war. Die gerade Klinge, deren Herstellerzeichen leider nicht mehr zu erkennen war, wies den auch Hieb- und Stichwaffe genannten musealen Sachzeugen als Degen aus. Der fachmännisch als Gefäß bezeichnete Griff entsprach dem des 1764 im Kurfürstentum Sachsen eingeführten Infanterie-Degens. Zunächst nur für Mus-



ketier-Unteroffiziere gedacht, wurden zwischen 1771 und 1778 alle kursächsischen Infanterie-Regimenter mit dieser Waffe ausgerüstet.

Doch wie kam das Fundstück in die halle- sche Vorstadt Glaucha? Sächsische Truppen dieser Zeit nahmen an Kampfhandlungen in der Saalestadt nicht teil. Doch nach der Niederlage der verbündeten preußischen und sächsischen Truppen in der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt gegen die Armee Napoleons passierten einige sächsische Infanteristen im Oktober 1806 auf ihrer Flucht vor den Franzosen auch Halle. Von der hie-

sigen Bevölkerung wurden sie übrigens mit Hohn und Spott bedacht, weil man ihnen die Nachricht von der katastrophalen Niederlage der Verbündeten einfach nicht glauben wollte. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 wiederum wurden mehrere Tausend Verwundete in Halle und seinen Vorstädten untergebracht, darunter auch viele der jetzt mit den Franzosen verbündeten Sachsen. Deshalb scheint es recht wahrscheinlich, dass die Waffe ihrem Besitzer in der Zeit der Napoleonischen Kriege verloren ging.

Der Infanterie-Degen wird seinen Platz in der interaktiven Dauerausstellung zur Geschichte der Stadt Halle finden.

Amtsblatt und Stadtmuseum stellen aus dessen Bestand museale Sachzeugen mit Lokalkolorit und kulturgeschichtlichem Hintergrund in der Serie vor.

Aktuelle Themen – die Fakten dazu

SAT in Dessau-Roßlau – und Halles Präsenz

Rund 350 000 Besucher feierten am zweiten Juli-Wochenende den 16. Sachsen-Anhalt-Tage (SAT) in Dessau-Roßlau. Zahlreiche Gäste erfreuten sich auch an den Angeboten, mit denen sich die Saalestadt Halle am Landesfest beteiligte. Unter anderem rollte ein Festwagen zum Thema „Wissenschaft in Halle“ im sonntäglichen Festumzug. Im Regionaldorf „Halle-Saale-Unstrut“ warb ein Team des Stadtmarketings mit den Vorträgen der Kultur- und Wissenschaftsstadt Halle. Und, nicht zuletzt zeigten Mitglieder aus Vereinen und Musiker ihr Können auf den Bühnen. Die halleschen Beiträge wurden mit viel Applaus und „Hallo Halle“-Rufen begleitet. Bürgermeister Geier vertrat OB Szabados, die einen Termin-Marathon bei der „Langen Nacht der Wissenschaft“ absolvierte, beim offiziellen Empfang des SAT. Eine insgesamt angemessene, im Rahmen des Möglichen machbare Beteiligung der Saalestadt am Landesfest also.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Stadt Halle seit Jahren Schwierigkeiten hat, einen unbeanstandeten Haushalt genehmigt zu bekommen. Immer wieder wird dabei betont, dass freiwillige Leistungen der Kommune vollständig zu hinterfragen und möglichst einzustellen sind. Dennoch versucht die Stadt mit Augenmaß und Abwägung sowie hart an der Grenze des durch das Landesverwaltungsamt (LVWA) zu tolerierenden Veranstaltungen wie etwa den SAT, das Laternenfest, die Händel-Festspiele und das Salzfest mit zu begleiten bzw. auszurichten. Trotz strengsten Sparregimes unterstützt die Stadt viele Image fördernde Kulturveranstaltungen – wenn auch mit eingeschränkten Möglichkeiten. Dabei kann die Stadt nicht zuletzt dankenswerter Weise auf das freiwillige Engagement der Hallenserinnen und Hallenser setzen, das weiter ausgebaut werden sollte.

Im übrigen ist es nicht Sinn und Wesen des SAT, dass sich große Städte überproportional auf dem Fest präsentieren. Als Veranstaltungsansatz gilt vielmehr die Präsentation kleinerer Kommunen und der Regionen, deren Teil die großen Städte ja sind. Halle tat dies – u.a. im Regionaldorf „Halle-Saale-Unstrut“. Vor allem die ausrichtende Kommune/Region soll beim SAT mit einer besonderen Präsenz im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stehen. Die übrigen teilnehmenden Städte und Regionen sorgen hingegen für eine entsprechende allumfassende „Begleitmusik“.

Der diesjährige SAT stand ganz im Zeichen des Festjahres Anhalt 800. Mit der Ausrichtung des Landesfestes in Dessau-Roßlau wird unterstrichen, dass der Anhalt-Geburts- tag auch ein Landesgeburtstag ist. Insofern stärken das Jubiläum wie auch die kommenden Landesfeste die Identifikation der Bürger mit ihrem Bundesland.

KURZ & AKTUELL

* Literaturwissenschaftler Bernhard Spring (Halle) präsentiert am heutigen Donnerstag, dem 19. Juli 2012, um 19.30 Uhr, sein „Alfred Wolfenstein Lebebuch“ in der Stadtbibliothek, Salzgrafenstraße 2. der Schriftsteller Wolfenstein (1883-1945), der in Halle lebte, zählte zu den Expressionisten der Zwischenkriegszeit. * Das Spielzeitheft der Spielzeit 2012/2013 der Bühnen Halle liegt jetzt gedruckt in allen Spielstätten zur kostenfreien Mitnahme aus. Die Bühnen Halle präsentieren ihre Premieren und Konzerte, sowie Informationen zu den Ensembles, zum Kartenvorverkauf und Abonnement.



Bürgertelefon

Stadt Halle

(0345) 22 10

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

www.halle.de

Herausgeberin: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Steffen Drenkelfuß, Pressesprecher, Telefon: 0345 221-4014, Fax 0345 221-4027
Internet: www.halle.de

Redakteur: Drago Bock, Tel.: 0345 221-4123

Redaktion: Amtsblatt, Büro der Oberbürgermeisterin, 06108 Halle (Saale), Marktplatz 1
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Redaktionsschluss: 11. Juli 2012

Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. ohne Versandkosten innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkasten-wurfsendung. **Zustellreklamationshotline:** vertrieb.amtsblatt@mz-web.de und Fax: 0345-565-93222-12

Verlag: Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG
Delitzscher Str. 65, 06112 Halle (Saale)
Tel. 0345 / 5 65-0; Fax 0345 / 5 65 23 60
Geschäftsführer: Ulf Kiegeland; Bernd Preuße
Anzeigenleitung: Rainer Pfeil
Tel.: 0345 / 5 65 21 16; 0345 / 5 65 23 60
E-Mail: anzeigen.amtsblatt@mz-web.de
Vertrieb: MZZ - Mitteldeutsche Zeitungszustell-Gesellschaft mbH
Delitzscher Str. 65, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 / 5 65 24 47
Druck: Aroprint Druck- und Verlagshaus GmbH
Hallesche Landstraße 111, 06406 Bernburg
Das Amtsblatt erscheint grundsätzlich 14-tägig.
Auflage: 123.000 Stück.

Fraktion DIE LINKE

Golfen am „Hufi“?

In der Juli-Sitzung des Planungsausschusses legte die Verwaltung einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan rund um den Hufeisensee vor. Der „Hufi“ hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem beliebten, naturnahen Badese direkt im Stadtgebiet entwickelt, obwohl einige Uferbereiche eigentlich für den Zugang gesperrt sind. Die umfangreiche Begründung zum Aufstellungsbeschluss skizziert eine zukünftig mögliche Entwicklung: ein Strandbad mit Campingplatz, den Ausbau des vorhandenen Wassersportzentrums, ein Radweg um den See, Fitnessstationen – dafür notwendige Ufersicherungen. Doch den eigentlichen Anlass der Aufstellung bildet das Begehren eines Investors, dort einen 18-Loch-Golfplatz zu errichten. Investitionswillen trifft am „Hufi“ hart auf den Wunsch nach naturnaher Erhaltung. Die sogenannten „Verhinderer“ befürchten Verkehrsaufkommen, Kommerzialisierung, Einschränkungen der Begehrbarkeit und den Verlust hochwertiger landwirtschaftlicher Flächen. Die Befür-

worter sehen am „Hufi“ einen Uferwald, der Struktur benötigt. Außerdem soll nicht schon bitte in der ersten Phase der Investor verschreckt werden!

Sicher - ein Golfplatz ist als weicher Standortfaktor für ein Oberzentrum wie Halle angemessen. Aber warum nicht an anderer Stelle? An einer revitalisierten Brachfläche z.B.? Oder vielleicht eine Nummer kleiner?

Fakt ist: hier werden städtische Flächen (aus)verkauft. Es entstehen Kosten für die Stadt, allein schon durch die Anbindung des Areals. Und das Risiko des Scheiterns trägt mitnichten nur der Investor.

Nach intensiver Diskussion bildete sich eine Mehrheitsmeinung in unserer Fraktion: Ja, wir benötigen ein Entwicklungskonzept für den See, aber das bitte ergebnisoffen und unter Beteiligung der Anwohner, Nutzer, Naherholer, Badegäste – kurz der Bürger der Stadt Halle.

Bestimmt müssen Sicherungsmaßnahmen im Uferbereich durchgeführt und die vorhandenen Wege und Nutzungsformen nachhaltig aufgebessert werden. Hygienische

Bedingungen ließen sich verbessern und der Wassersport vor Ort unterstützen. Auch ein Radweg wie um die Goitzsche oder den Geiseltalsee wäre nicht schlecht (wobei andere Radanlagen wohl eher eine Aufbesserung bräuchten).

Außerdem müssen Fragen beantwortet werden: Rechtfertigt eine 80.000 m²- Golfanlage die Nutzung durch ca. 600 Sportler? Welche Folgen hätte eine weitere Einschränkung der landwirtschaftlichen Flächennutzung in unserer Stadt? Gibt es Alternativstandorte für einen Golfplatz oder könnte dieser kleiner ausfallen

Kontakt:
DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim,
Sven Knöchel: V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Räume 205–207
Tel.: 0345 – 221 30 56
Fax: 0345 – 221 30 60
E-Mail: die-linke-fraktion@halle.de
Sprechstunden: Montag/Dienstag
10–17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag
10–15 Uhr, Freitag 10–14 Uhr

SPD-Fraktion

S-Bahn nach Halle-Trotha soll bleiben

In den letzten Wochen haben Meldungen für Verunsicherung gesorgt, die besagten, dass der S-Bahn-Abschnitt vom Hauptbahnhof in Richtung Trotha ab Dezember 2013 nicht mehr bedient werden wird. Dem ist aber nicht so.

S-Bahn Halle wird in größeres Netz eingebunden

Der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt (NASA) GmbH, der im Auftrag des Landes den Schienenpersonennahverkehr plant, bestellt und finanziert, hat zusammen mit anderen Aufgabenträgern die Bedienung im Mitteldeutschen S-Bahn-Netz ausgeschrieben und im Ergebnis an die DB Regio AG vergeben. Die Betriebsaufnahme ist im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Leipziger City-Tunnels für Dezember 2013 vorgesehen.

Gegenstand dieser Ausschreibung war auch die im ÖPNV-Plan des Landes 2010- 2015/25

enthalten S-Bahn-Linie in Halle. Vorgesehen ist, die bislang innerstädtische S-Bahn in ein Regio-S-Bahn-System umzugestalten. Ein Teil der heutigen S-Bahn auf der Strecke von Nietleben zum Hauptbahnhof soll nach Leipzig durchgebunden werden. Der andere Teil, die Strecke von Trotha zum Hauptbahnhof, soll in das Vergabernetz Saale-Thüringen-Südharz integriert werden und in Richtung Eisleben bzw. Naumburg durchgebunden werden.

Anbindung von Trotha erhalten

Diese Veränderungen setzen allerdings einige Umbauten am Hauptbahnhof in Halle voraus. Insbesondere muss die Ausrüstung mit elektronischer Stellwerkstechnik verbessert werden. Nach Informationen der zuständigen DB Netz AG wurde dieser Umbau inzwischen aber auf den Zeitraum nach 2020 verschoben. Das bedeutet, dass bis zu diesem Umbau die Infrastruktur der S-Bahn im Hauptbahnhof in ihrer

heutigen Form (Nietleben – Hbf – Trotha) erhalten bleiben soll.

Für die SPD im halleischen Stadtrat ist es wichtig, dass die Verbindungsqualität und die Bedienung aller Unterwegshalte erhalten werden, denn die S-Bahn ist und bleibt ein unentbehrliches Rückgrat des halleischen Nahverkehrs.

Kontakt:
SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Johannes Krause
Geschäftsstelle:
Tel.: 0345 – 221 30 51
Fax: 0345 – 221 30 61
E-Mail: spd.fraktion@halle.de
06108 Halle, Hansering 15
Montag bis Donnerstag
9–12 und 13–16 Uhr
Freitag 9–12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ein See für alle

Die Stadtverwaltung hat Stadtrat und Öffentlichkeit mit dem Vorschlag überrascht, für den Bereich des Hufeisensees einen Bebauungsplan aufzustellen und damit zukünftig den Charakter des Areals deutlich verändern zu wollen. Diese Vorlage lag nach minimaler Vorberatung schon für den Juli-Stadtrat zum Beschluss vor. Formal scheint damit „nur“ ein offenes Verfahren zur Prüfung verschiedener Varianten eröffnet worden zu sein. Langjährige Erfahrungen zeigen aber, dass solche Aufstellungsbeschlüsse oft erhebliche Bindungskraft entfalten und Optionen eher einschränken.

Diese Befürchtung wird umso konkreter, da die beabsichtigte Aufstellung damit begründet wird, dass ein Investor einen Großteil des Geländes für einen Golfplatz erwerben möchte und das Gebiet insgesamt zu „ungeordnet“ sei. Damit ist zu befürchten, dass genau der offene und naturnahe Charakter des Hufeisensees verloren gehen könnte – allen gegenteiligen Beteuerungen zum Trotz. Der beigefügten Karte ist nicht einmal zu entnehmen, welche Fläche konkret

für den Golfplatz vorgesehen ist. Damit werden Sorgen um die bisherige Attraktivität und den Verlust von Ackerland und Kleingärten nicht entkräftet!

Wir wünschen uns, dass die Offenheit des Sees und seiner Umgebung erhalten bleibt. Für einzelne, niedrigschwellige und aus unserer Sicht auch sinnvolle Aufwertungsmaßnahmen wie Badestellen, einen Campingplatz oder auch die Sicherung des Wassersportzentrums muss nicht das gesamte Gelände umgestaltet werden. Für Einzelvorhaben reichen auch sogenannte „Vorhabenbezogene Bebauungspläne“ aus, zumal die Stadt angesichts der Haushaltslage in absehbarer Zeit kaum Geld für umfangreiche Maßnahmen haben wird.

Schwieriger bleibt jedoch die bekannte Herangehensweise: Wieder einmal wurde nicht im Vorfeld mit Betroffenen und Interessenten gesprochen, wurden nicht ihre Meinungen eingeholt und ergebnisoffen über alle Vorstellungen und Wünsche für die Zukunft dieses Naherholungsgebiets diskutiert. Stattdessen müssen Anlieger aus der Zeitung von dem Vorhaben er-

fahren, dass mit einem formalen Verwaltungsverfahren begonnen wird. Diese „Überrumpelungsstrategie“ ist nicht zeitgemäß und hat in Halle oft genug zu Problemen und Konflikten bei Vorhaben geführt. Und so ist auch mit dieser Planvorlage schon wieder völlig unnötig eine angespannte Situation entstanden, die ergebnisoffene Debatten schwieriger macht als nötig. Gerade aufgrund vieler Beispiele von zu geringer und zu später Bürgerbeteiligung in der Vergangenheit erhoffen wir uns vom neuen Oberbürgermeister Dr. Wiegand hier echte Verbesserungen.

Kontakt:
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzender:
Oliver Paulsen
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Hansering 15,
Zimmer 202, 06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/221-3057, Fax: 0345/221-3068,
E-Mail: gruene-fraktion@halle.de
Homepage:
www.gruene-fraktion-halle.de
Sprechzeiten:
Mo, Di, Do 10 - 17 Uhr und Mi, Fr 10-14 Uhr
sowie nach tel. Vereinbarung

Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM

Kommunalpolitik ist Bürgerpolitik

Bereits im ersten Wahlgang deutete sich an, dass sich in Halle einiges ändern wird; nach 12 Jahren wird nicht mehr die SPD den Oberbürgermeister stellen. Für die Stichwahl wurden 2 Kandidaten nominiert, die für Bürgerbeteiligung und Transparenz stehen. Dass ein Kandidat, der den Inhalten und programmatischen Ansätzen unserer Fraktion nahe steht, künftig die Geschicke der Stadt leiten wird, stimmt uns optimistisch. In der Stichwahl haben sich die Wählerinnen und Wähler für Herrn Dr. Wiegand entschieden. Wir gratulieren zur Wahl und wünschen dem künftigen Oberbürgermeister die Ausdauer, Entschlusskraft und Durchsetzungsfähigkeit, um die vielfältigen und komplexen Probleme der Stadt zu entschärfen oder gar zu lösen. Dafür hat er von den Bürgern unserer Stadt für die nächsten 7 Jahre den Auftrag erhalten. Das knappe Wahlergebnis und die sehr geringe Wahlbeteiligung sind aber auch eine Mahnung! Jede Entscheidung braucht Mehrheiten, in der Bevölkerung, in der Verwaltung und letztendlich auch im Stadtrat.

Die Mitglieder der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM begrüßen es, dass trotz der desolaten Haushaltssituation die vielfältige Vereinslandschaft nicht eingespart werden soll, sondern die Konsolidierungspotentiale im Verwaltungshandeln selbst gesucht werden. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass unsere Stadt ihren seit fast 10 Jahren unausgeglichenen Haushalt endlich saniert, ohne jedoch das Leben hier dabei einzufrieren. Wir nehmen Sie beim Wort, Herr Dr. Wiegand!

Für die kommenden Jahre wünschen wir uns eine Politik, die am Wohl der Stadt orientiert ist, die sachlich vorhandene Probleme anpackt. Mit einer möglichst großen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, mit einer sachorientierten Auseinandersetzung mit ihren Problemen und auch Vorschlägen wird sich die Akzeptanz für politische Entscheidungen erhöhen.

Eine aktive Bürgerschaft ist die Rückversicherung der Demokratie. Diese ist auch in einer demokratischen Gesellschaft nicht selbst-

verständlich. Vielmehr muss diese ermöglicht und genährt werden. Dazu ist es notwendig, Entscheidungen transparent zu gestalten und keine Angst vor einer „Einmischung“ der Bürger zu haben.

Als Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM werden wir konstruktiv und kritisch die Vorschläge und die Umsetzungen der angekündigten Pläne des neuen Oberbürgermeisters begleiten. So erreichen wir gemeinsam, dass eine starke Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sich bei der nächsten Wahl aktiv in die Entscheidungen für unsere Stadt einbringt.

Kontakt:
Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM
Fraktionsvorsitzender: Tom Wolter
V.i.S.d.P.: Tom Wolter
Geschäftsstelle: Hansering 15, Techn. Rathaus, Zi. 209, Tel./Fax: 0345 – 221 30 71/73, Sprechzeiten: Mo–Do 10–17 Uhr,
E-Mail: fraktion.mitbuergerfuerrhalle.neuesforum@halle.de
www.fraktion-mitbuergerfuerrhalle.neuesforum.de

CDU-Fraktion

Stadtgeschehen

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Das soll heißen, die Arbeit geht weiter, ganz gleich, ob wir gerade gut oder schlecht abgeschnitten haben. Diesmal haben wir – im Vergleich zu den anderen Parteien – gut abgeschnitten, aber leider nicht gut genug; die Enttäuschung sitzt tief.

Wir danken deshalb in besonderer Weise all denen, die unseren Kandidaten gewählt und damit seine bisherige Arbeit und sein realistisches Programm anerkannt haben. An dessen Umsetzung arbeiten wir als CDU-Fraktion im Stadtrat schon lange, und wir werden dies natürlich auch weiterhin tun.

Insbesondere die vielen Nichtwähler bitten wir, die Politik in der Stadt aufmerksam zu verfolgen, denn die eigenen Geschicke sind mit denen der Stadt oft sehr eng verbunden. Gelegenheiten dazu gibt es viele, z.B. demnächst sogar öffentliche Sitzungen der Beigeordneten mit dem OB. Zugegeben, die OB-Wahl war das bestimmende Thema der letzten Wochen, aber daneben ist noch sehr viel mehr passiert in unserer

Stadt. Das Salinebad ist schön geworden, und es gibt jetzt sogar eine Flussschwimmstrecke in der Saale; da kann der Sommer doch kommen.

Aber es gab nicht nur Vorfreude auf die Sommerferien, sondern auch Angst davor, denn etliche Eltern von Kindern mit Behinderungen wussten nicht, wer ihre Kinder in den Ferien betreuen würde. Jetzt endlich konnten aber die Weichen gestellt werden, dass in unserer Stadt durch den Lebens(t)raum e.V. ein Hort eröffnet werden kann, in dem auch diese Kinder eine angemessene, liebevolle Betreuung bekommen. Unsere Unterstützung hat der Verein, damit dies tatsächlich schon zu Beginn der Ferien gelingen kann. Den engagierten Vereinsmitgliedern gilt dafür unser ganz, ganz besonderer Dank.

Und die Straßenbahnstrecke nach Büschdorf ist endlich fertig geworden, endlich. Die Einweihung wurde ordentlich gefeiert, und wir wünschen den Bewohnern der Delitzscher Straße, dass sich bald wieder angenehme Normalität einstellen wird.

Die „Lange Nacht der Wissenschaft“ war einmal mehr sehr gut besucht und ein schönes Zeichen der Verbundenheit der Hallenserinnen und Hallenser mit ihren Wissenschaftseinrichtungen. In dieser Woche wird der Grundstein für das Geistes- und Sozialwissenschaftliche Zentrum der Uni gelegt – wieder ein Schritt voran. Probleme gibt es in Halle, viele sogar, und wir müssen weiter daran arbeiten, sie zu lösen. Aber wir sollten nicht versäumen, auch die Fortschritte wahrzunehmen; sie machen das Leben hier immer ein bisschen schöner.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer!

Kontakt:
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Vorsitzender:
Bernhard Bönnich V.i.S.d.P.
Technisches Rathaus
Hansering 15
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 – 221 30 54
Fax: 0345 – 221 30 64
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de

FDP-Fraktion

ZBA, ESTW, EKrG, EÜ, LZA, EntflechtG, SÜ...

Was wie eine mittelalterliche Betschwörförmel aussieht, ist nichts weiter als eine Reihe von Abkürzungen der DB im Zusammenhang mit dem geplanten Bau der Zugbildungsanlage und den dazugehörigen Rechtllichkeiten.

Der in Halle geplante größte Rangierbahnhof Mitteldeutschlands wird zu einem der zehn Güterverkehrszentren Deutschlands. Aufgrund der Größe und der zentralen Lage entsteht ein Güterverkehrsknoten von europäischer Bedeutung.

Allein die geplanten Kosten für den Ausbau des Güterverkehrsknotens betragen 120 Millionen Euro, die Kosten für den anschließenden Ausbau der Bahnanlagen und des Bahnhofes Halle werden noch einmal mit 385 Millionen Euro veranschlagt. Die Bauzeit ist von 2012 bis 2025 vorgesehen. Damit handelt es sich um die größte Investition, die Halle derzeit erfährt und die noch weit in die Zukunft ihre Wirkung für die Stadt und ihr Umland entfalten wird.

Hintergrund ist der Spurplanumbau des Schienennetzes zur Erfüllung europäischer Standards. Nur so können Güter- und Personentransporte künftig ohne Zeitverzug zur Umri-

stung der Wagen von einem nationalen Schienennetz in das benachbarte, von einem europäischen Land in das nächste fahren. Damit verbunden sind auch höhere Fahrgeschwindigkeiten und natürlich auch die bessere Erfüllung von Sicherheitsstandards. Dazu gehören auch der Bau von Unter- und Überführungen für den Individualverkehr, von Straßenkreuzungsbauwerken und von Schallschutzmaßnahmen. Zukünftig werden täglich ca. 2400 Güterwagen zu neuen Zügeinheiten zusammengestellt werden können, was ein enormer Leistungsanstieg gegenüber den derzeit nur ca. 100 Waggons ist.

Damit der Betrieb reibungslos funktioniert, werden etwa 150 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die in den dienstleistenden Wirtschaftseinheiten entstehenden Arbeitsplätze sind hier noch nicht mitgerechnet. Schon 2015 wird Halle mit der ersten Ausbaustufe in das ICE-Netz Berlin-Halle-Frankfurt/M./München eingebunden.

Die im Vorfeld durch die FDP-Fraktion angeregte Erstellung eines Bauplanes für das Schlachthofviertel wurde seitens der Stadtverwaltung seit Sommer 2011 immer wieder zurückgewiesen. Gerade die Entwick-

lung des historischen Schlachthofes mit seinem angrenzenden allgemeinen Wohngebiet und den darin eingebetteten Gewerbebetrieben sowie die daran angrenzenden Industriebrachen benötigen dringend eine geordnete städtebauliche Entwicklung. Dies trägt wesentlich zu Rechtssicherheit und verkürzter Antragsgeschwindigkeit für Neuinvestitionen bei. Die Qualifizierung des alten Schlachthofes als historisches und denkmalgeschütztes Kleinod in der geographischen Mitte der Stadt Halle ist eine Herausforderung an die Verwaltung, die in den letzten beiden Jahrzehnten leider vollständig ignoriert wurde.

Nutzen wir die Chance, die das neue Güterverkehrszentrum der Stadt Halle bietet!

Kontakt:
FDP-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Gerry Kley, V.i.S.d.P.
Geschäftsstelle:
Hansering 15, 06108 Halle
Tel.: 0345 – 221 30 59
Fax: 0345 – 221 30 70
E-Mail: fdp.fraktion@halle.de
Homepage: www.fdp-fraktion-halle.de

Wahl zum Oberbürgermeister – Stichwahl am 15. 7. 2012 – Endgültiges Wahlergebnis

Bekanntmachung

Der Wahlausschuss stellte auf seiner Sitzung am 17.07.2012 folgendes Ergebnis fest:

Wahlberechtigte: 194.391
Wähler/innen: 56.343
Wahlbeteiligung: 28,98 %

ungültige Stimmzettel: 925
gültige Stimmzettel: 55.418
gültige Stimmen: 55.418
Bönisch, Bernhard: 26.092
Dr. Wiegand, Bernd: 29.326

Herr Dr. Bernd Wiegand ist zum Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) gewählt.

Eberhard Doege
Gemeindewahlleiter

Wahlbekanntmachung zur Beigeordnetenwahl

Gemäß § 66 Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 60 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt vom 10.08.2009 (GVBl. LSA S. 383), zuletzt geändert durch das Vierte Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung vom

30.11.2011 (GVBl. LSAS. 814) gebe ich Folgendes bekannt:

Die Wahl der/des Beigeordneten für Finanzen und Personal der Stadt Halle (Saale) findet in der Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am

26.09.2012 ab 14.00 Uhr statt.

Halle (Saale), 19. Juli 2012

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung – Beschluss Parkeisenbahn/ Einwohnerantrag/Änderungsantrag

Beschluss der 34. Sitzung des Stadtrates am 27. Juni 2012:

zu 5.3 Einwohnerantrag Parkeisenbahn Peißnitzexpress - Feststellung der Zulässigkeit

Vorlage: V/2012/10757

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss (in geänderter Form): 1. Der Einwohnerantrag des Fördervereins Parkeisenbahn Peißnitzexpress Halle (Saale) e. V. vom 20.03.2012 ist unzulässig.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Finanzierung und Weiterbetriebs des Peißnitzexpresses zu erarbeiten und in der Stadtratssitzung am 26. September 2012 vorzulegen.

zu 5.3.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zur Vorlage Einwohnerantrag Parkeisenbahn Peißnitzexpress - Feststellung der Zulässigkeit (Vorlage: V/2012/10757)

Vorlage: V/2012/10847

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss: Der Beschlussvorschlag wird um folgenden Satz ergänzt: 1. Der Einwohnerantrag des Fördervereins Parkeisenbahn Peißnitzexpress Halle (Saale) e. V. vom 20.03.2012 ist unzulässig.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Finanzierung und Weiterbetriebs des Peißnitzexpresses zu erarbeiten und in der Stadtratssitzung am 26. September 2012 vorzulegen.

Begründung: Der Förderverein Parkeisenbahn Peißnitzexpress Halle (Saale) e.V. hat mit einer Unterschriftenaktion, an der über 11.100 HallenserInnen beteiligt waren, eindrucksvoll nachgewiesen, dass die Parkeisenbahn für die HallenserInnen eine wichtige identitätsstiftende Einrichtung ist. Es gibt die Bereitschaft von halleschen Unternehmen, die durch Sponsoring den Peißnitzexpress unterstützen möchten, jedoch nur auf der Grundlage eines schlüssigen Gesamtkonzeptes.

Die Verhandlungen dazu sollen in der nächsten Woche beginnen. Mit dem Votum des Stadtrates wird u. E. eine wichtige Grundlage für positive Verhandlungen gelegt.

Zu Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Umweltamt, Tel. 221-4444.

Bei Gefahr außerhalb der Sprechzeiten oder am Wochenende wenden Sie sich bitte an die Leitstelle der Feuerwehr, Tel. 221-5000.

Wieder Existenzgründer-Seminar

Das Existenzgründerbüro des Dienstleistungszentrums Wirtschaft der Stadt Halle (Saale) bietet vom **21. bis 23. August 2012** im Technologie- und Gründerzentrum 1, Weinbergweg 23, jeweils von 8 bis 16 Uhr wieder ein Seminar zur Existenzgründung/Existenzfestigung.

Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um telefonische Voranmeldung im Existenzgründerbüro des Dienstleistungszentrums Wirtschaft Halle unter **0345/221-40 67** gebeten.

Telefonische Anmeldungen gelten als verbindlich.

Grünpeilschild entfernt

Das Grünpeilschild an der Lichtsignalanlage Merseburger Straße/Regensburger Straße musste am Dienstag, dem 17. Juli 2012, aus verkehrsrechtlichen Gründen entfernt werden.

Gemäß § 37 VwV-StVO ist ein Grünpeil zu entfernen, sobald eine bestimmte Unfallhäufung vorliegt. Gemeinsam mit der Polizei wertet die Verkehrsbehörde ständig das Unfallgeschehen an entsprechenden Kreuzungen aus. An der Ampel Merseburger Straße/Regensburger Straße haben sich seit dem letzten Jahr zwei Unfälle mit Personenschaden ereignet, bei denen der Grünpeil unfallbegünstigend gewirkt hat. Deshalb musste die Untere Verkehrsbehörde die Entfernung des Grünpeils anordnen.

Alle Verkehrsteilnehmer werden um Beachtung gebeten.

Dr. Ernst Müllers, Amtsleiter Ordnungsamt

Ersatzparkplätze für Kefersteinstraße

Die Hallesche Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) wird am Montag, dem 23. Juli 2012, mit den Bauarbeiten zur Auswechslung des Mischwasserkanals in der Kefersteinstraße beginnen.

Um die Parkplatzsituation während der Bauarbeiten vor Ort zu verbessern, werden in Abstimmung zwischen Stadtplanungs-, Tiefbau- und Grünflächenamt sowie den Stadtwerken 20 Ersatzparkplätze für die Anwohner der Kefersteinstraße auf einer Stellfläche südlich der Glauchaer Straße bereitgestellt. Die Ersatz-Stellflächen befinden sich links und rechts der Deyboldsgasse. Der Ersatzparkplatz im Bereich der Hochstraße wird nicht realisiert.

Die Tiefbauarbeiten werden voraussichtlich Ende Oktober abgeschlossen sein.

Beschlüsse des Hauptausschusses

Auf der 33. Tagung des Hauptausschusses am **11. Juli 2012** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

öffentlicher Teil, **zu 5.1** Bestellung einer Protokollführerin sowie einer stellvertretenden Protokollführerin, Vorlage: V/2012/10806, **Beschluss:** Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss bestellt die Oberbürgermeisterin Frau Anja Schneider als Protokollführerin des Hauptausschusses und Frau Kristin Sabath als stellvertretende Protokollführerin des Hauptausschusses.

nicht öffentlicher Teil, 3. Beschlussvorlagen, 3.1 Außertariflicher Anstellungsvertrag, Vorlage: V/2012/10839

Ferien-Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Vom **23. Juli bis zum 7. September 2012** gelten in einigen Einrichtungen der Stadtbibliothek folgende Öffnungszeiten: **1. Zentralbibliothek/Jugendmediathek,** Die Öffnungszeiten der Zentralbibliothek angepasst, also Mo, Di, Do, Fr 10 bis 19 Uhr, Mi 14 - 19 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr, **2. Stadtteilbibliothek Nord** Mo 14 - 18.30 Uhr, Di 10 - 16 Uhr, Mi geschl., Do 10 - 16 Uhr, Fr 14 - 18 Uhr, **3. Stadtteilbibliothek West** Mo 10 - 16 Uhr, Di geschl., Mi 10 - 17 Uhr, Do 14 - 18 Uhr, Fr 10 - 16 Uhr, Musikbibliothek, Stadtteilbibliothek Süd und Fahrbibliothek sind zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Nachruf

Betroffenheit und Trauer hinterlässt die Nachricht vom Ableben unser langjähriger Mitarbeiterin

Brigitte Ursula Rupp

Brigitte Ursula Rupp war uns während ihrer 36-jährigen Tätigkeit im Dienste der Stadt Halle (Saale), Eigenbetrieb Kindertagesstätten, eine wertvolle Mitarbeiterin. Als Leiterin einer Kindertagesstätte galt ihr ganzes Engagement den ihr anvertrauten Kindern. Sie war eine stets zuverlässige und gewissenhafte Mitarbeiterin, die von Vorgesetzten und allen Mitarbeitern sehr geschätzt wurde. In ehrendem Gedenken gilt unser tiefes Mitgefühl ihren Angehörigen.

Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)

Jens Kreisel
Betriebsleiter

Silvia Weiß
Vors. d. Personalrates

KFZ-PRÜFZENTRUM KÖHLER
 Halle · Saalekreis · Burgenlandkreis · Merseburg-Querfurt
 Ihr Partner für:
 ✓ Hauptuntersuchung nach § 29 StVZO
 ✓ Unfall- und Bewertungsgutachten
 ✓ Feinstaubplaketten
 ✓ ADAC Vertragsprüfstation
 Käthe-Kollwitz-Straße 50 · 06116 Halle (Saale)
 57 57 57
 www.schadenzentrum.de

REISE UND ERHOLUNG
 Sie könnten auch woanders Urlaub machen – aber warum sollten Sie?
Aparthotel Hochwald im Schwarzwald
 Wir holen Sie an der Haustür ab! Mit unserem Hotelbus, ohne Reisestress direkt in Ihr ****Komfortapartment. Inklusive Übernachtung, Fahrt und Kurtaxe!
 ab 22.7./5.8./9.9.
 13 ÜN für 595,- € p./P/DZ ab 19.8./30.9.
 20 ÜN für 817,- € p./P/DZ
 Bei eigener Anreise Übernachtung ab 33,- € p./P/DZ
 Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Wellnessangebote, Fitnessraum, Physiotherapie, Arzt im Haus
 Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (07032) 92 93-0 · Fax: 92 93-50 · www.hochwald-eppel.de

STELLENANGEBOTE
Zweites Standbein für Steuerfachleute
 Tel. 0345/6 82 06 89

LEUWO
 LEUWO mbH
 Lützenser Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
 Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
 www.leuwo.de; E-Mail: info@leuwo.de
 vermietet in Halle:
 3-RWE Turmstraße 43 2. OG, rechts 56,74 m²
 3-RWE Carl-Schurz-Straße 3 EG, rechts 65,27 m²
 4-RWE Klepziger Straße 19 1. OG, links 74,78 m²
 Interessenten melden sich im Kundenzentrum in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel.-Nr. 0345 13 65 70 oder www.leuwo.de

Ich habe jetzt Verstärkung!
 Für den neuesten Trend in Sachen Haarmode ist bei uns seit dem 01.06.2012 auch Frau Daniela Müller-Voigt für Sie da.
 Friseursalon Hair feeling
 Sandra Georges
 Öffnungszeiten:
 Mo., 9 – 15 Uhr, Di. – Fr. 9 – 18 Uhr; Sa. nach Vereinb.
 Chrysanthenweg 6, 06118 Halle, Tel. 0345/1 70 82 15 (Gottfried-Keller-Siedlung)

Helfen Sie und spenden Sie 3,00€.
 Sie zahlen 3,00€ mit ihrer Telefonrechnung.
Spendenhotline: 0190-004048
DUNKELZIFFER e.V.
 HILFE FÜR SEXUELL MISSBRAUCHTE KINDER
 Tel 040/484884 · www.dunkelziffer.de
 Oberstraße 14 b · 20144 Hamburg

Ihr Ton macht die Musik.
 Willkommen bei einem neu gegründeten Kontaktcenter in Halle/Saale. Als 100%ige Tochter der Allianz Deutschland AG sind wir erste Anlaufstelle für die Anliegen der Allianz-Kunden.
Wir suchen Mitarbeiter/innen mit überzeugenden Stärken:
 Sie sind kommunikativ und haben Spaß am Umgang mit Menschen? Sie legen Wert auf eine qualitativ gute Arbeit und treffen immer den richtigen Ton? Dann kommen Sie zu uns und werden Teil unseres sympathischen Teams.
Das sind Ihre Aufgaben:
 • Sie betreuen einen großen und nachhaltigen Kundenbestand in Deutschland
 • Sie gewinnen für uns Interessenten im Direktgeschäft
 • Sie führen eingehende Telefongespräche kompetent und verbindlich
 • Sie kontaktieren Kunden im Rahmen von Bindungsmaßnahmen
Das bringen Sie mit:
 • Eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und/oder Erfahrungen in der telefonischen Kontaktpflege
 • Gerne Versicherungsfachwissen
 • Telefon-Affinität und eine ausgeprägte Kundenorientierung
 • Gute PC-Kenntnisse
 • Eine gepflegte Ausdrucksweise in deutscher Sprache
Darauf können Sie sich verlassen:
 • Ein mit modernsten Kommunikationsmedien ausgestatteter Arbeitsplatz
 • Leistungsgerechte Bezahlung
 • Arbeiten in einem sympathischen Team
 • Umfassende, bezahlte Schulungen und Einarbeitungen in alle arbeitsrelevante Themen
Wir sind gespannt auf Ihre Bewerbung – bitte per eMail an:
 KVM ServicePlus GmbH
 Ein Unternehmen der Allianz
 Andrea Rothe
 eMail: sg-personal@allianz.de, Tel.: 0341.4010 20345
 Für uns zählen Ihre Stärken und Erfahrungen. Deshalb ist jeder unabhängig von sonstigen Merkmalen wie z. B.: Geschlecht, Herkunft und Abstammung oder einer eventuellen Behinderung willkommen.